

Der Sächsische Erzähler

Dageblatt für Bischofswerda

Einige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Abonnement: 10 Pf. mit Zusatz von der Stadt und Postage. Bezugspreis einschließlich der Zeitung „Illustrirtes Sonntagsblatt“, Sachsenstädtische Zeitung, zum Sonntag. Landeszeitliche Zeitung. Der ist durch halbjährliche Zahlung zu zahlen. Im Winter ist die Zeitung halbjährlich zu 10 Pf. (Sommerhalbjahr zu 15 Pf.) zu zahlen. Die Zeitung ist für den Winter einen Preis auf Lieferung der Zeitung über Abrechnung des Bezugspreises.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lautsch) gehörliche bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 42

Montag, den 18. Februar 1940

95. Jahrgang

Britischer Meuchelmord und Völkerrechtsbruch

Das völlig unbewaffnete deutsche Handelschiff „Altmark“ von englischen Seestreitkräften im Innersten des Jössing-Fjord überwältigt — Feuer auf die wehrlose deutsche Mannschaft — Sieben deutsche Seeleute ermordet

Berlin, 17. Februar. Wie bereits bekanntgegeben, haben sich englische Seestreitkräfte einer unerhörten Verleugnung der norwegischen Neutralität schuldig gemacht. Englisches Seestreitkräfte verhältnis, längstens des völlig unbewaffneten deutschen Handelsdampfers „Altmark“ im norwegischen Hoheitsgebiet, 200 Meter vom Lande entfernt, zu geben, um das Schiff zu entern. Nachdem der ersten Wiedlung folgte, die Seeleute angelaufen und den primitivsten Gewalttaten des Völkerrechts bahnbrechende britische Gewalt, ist zunächst noch verhindert werden konnte, treffen sofern Wiedlungen über einen neuen und schweren Überfall auf die „Altmark“ ein, der in seinen Einzelheiten einen beispiellosen und britischen Piratenhandel für die britische Marine ist. Dieses menschenunwürdige Unternehmen ist in seiner Art eine Weiterbildung des „Baralong“ im Weltkrieg als britische Seekräfte ebenfalls auf die im Wasser schwimmende Besatzung eines untergegangenen deutschen U-Boots einzeln Jagd machen und mit Gewehr- und Maschinengewehren einzeln abshossen.

Am Freitag um 23.07 Uhr legte der Kapitän des deutschen Dampfers „Altmark“ in einem Angriff auf die deutsche Seefahrt in Oslo schärfsten Protest gegen das in höchstem Maße völkerrechtswidrige Verhalten der englischen Seestreitkräfte ein, vor deren gewalttamen Vorgehen gegen das unbewaffnete deutsche Handelschiff innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer der Kapitän sein Schiff der Verbrüderung des britischen Kriegsschiffes trotz Gegenwart zweier norwegischer Torpedoboote 200 Meter von der norwegischen Küste entfernt nur durch Einlaufen in den Jössing-Fjord entziehen konnte. Der Kapitän forderte zugleich ein ausreichendes Geleit für eine gefährliche Weiterfahrt.

Dem deutschen Gesandten in Oslo, der sich unverzüglich mit dem norwegischen Außenministerium in Verbindung setzte, wurde von dem Staatssekretär im norwegischen Außenministerium Hull erklärt, dass die Admiraltät beruhigende Zusicherungen gegeben habe. Auch die norwegische Admiraltät, mit der der deutsche Marineminister sofort in Verbindung trat, gab die bindende Versicherung ab, dass für ausreichenden Schutz der „Altmark“ gesorgt sei.

Der Überfall der britischen Meuchelmörder

Am Sonntag früh um 0.55 Uhr meldete der Kapitän des deutschen Handelsdampfers der deutschen Seefahrt in Oslo, dass um 22 Uhr der englische Zerstörer „Gosse“ die „Altmark“ im innersten Fjord gelabert, geentert und die Besatzung des Schiffes überwältigt habe. Ein Teil der Besatzung ist nachdem die Engländer rücksichtlos von der Schwimmwaffe Gewehre gemacht hatten, geschlagenommen worden. Bei dem Gewaltakt hätte es auf Seiten der deutschen Handelsfahrt sei auf Strand gesetzt worden.

Um 8.06 Uhr fuhr der deutsche Kapitän, dass der Zerstörer auf die auf dem Eis befindlichen und Deckung suchenden sowie die im Wasser schwimmenden deutschen Matrosen ein wildes Gewehr- und Maschinengewehre Feuer eröffnete. Die Zahl der auf diese Weise mutwillig ermordeten unbewaffneten deutschen Matrosen steht noch nicht fest. An Bord selbst lagen vier Tote und fünf Schwerverwundete.

In der Weltgeschichte einzig dastehend“

Schärfster deutscher Protest bei Norwegen

Der deutsche Gesandte in Oslo hat daraufhin beim norwegischen Außenministerium schärfsten Protest eingezogen. Die Protestnote hat folgenden Wortlaut:

„Ich protestiere allerdrücklichst gegen die Vergehaltigung des deutschen Dampfers „Altmark“ durch den englischen Zerstörer „Gosse“ im innersten Jössing-Fjord, also innerhalb norwegischen Hoheitsgebietes, wobei deutsche Tote und Verwundete zu beklagen sind. Ich lege allerdrücklichste Verwarnung ein gegen die unerhörte Verleugnung des Völkerrechts in norwegischen Küchengewässern und dagegen, dass die norwegische Regierung unserem Schiff „Altmark“ keinen genügenden Schutz gewährt hat. Die Völkerrechtsverleugnung findet nur noch in der Geschichte von Kopenhagen im Jahre 1807 eine Parallele. Sie ist in der Weltgeschichte einzig dastehend, und ich muss, unter Vorbehalt weiterer Forderungen meiner Regierung, darauf bestehen, dass der frühere Zustand auf dem Dampfer „Altmark“, sobald dies nach den eingetretenen Verlusten möglich ist, sofort wiederhergestellt, der entstandene Schaden wieder gutgemacht wird und gegen den Vater alle verfügbaren Kräfte eingesetzt werden.“

„Ich muss darauf aufmerksam machen, dass es sich um die allerernste Situation handelt, die die schärfsten Konsequenzen nach sich ziehen kann.“

Norwegens Protest in London

Oslo, 17. Februar. Die norwegische Regierung hat gegen die Neutralitätsverleugnung bei dem Angriff auf den deutschen Tanker „Altmark“ schärfstens und mit Nachdruck protestiert.

Die amtliche norwegische Telegraphenagentur gibt im Zusammenhang damit bekannt, dass die „Altmark“ durch ein britisches Kriegsschiff unter flagranter Verleugnung der norwegischen Neutralität in Jössinghamn angegriffen worden ist.

„Schlimmster Fall der Neutralitätsverleugnung“

Der norwegische Außenminister zum Verbrechen im Jössing-Fjord

Oslo, 18. Februar. Außenminister Røhrt sprach am Sonnabend in Trondheim über die gegenwärtige Lage und erklärte, dass sie für Norwegen vielleicht gefährlicher als die im Weltkrieg sei. „Wir sind, so sagt er, zwar in den meisten Friedensjahren nicht in der Lage gewesen, entscheidende Weisungen für die Verantwortungsbefähigten zu erbringen. Der schlimmste Fall der Neutralitätsverleugnung aber ist der der „Altmark“ gewesen. Wir haben energisch gegen diese schwere Neutralitätsverleugnung protestiert.“

Der Bericht des Kapitäns der „Altmark“

Die „Altmark“ fuhr am 16. 2. zwischen Stavanger und Christiansand in einem Abstand von 1½ Seemeilen an der norwegischen Küste entlang. Sie wurde schon im Laufe des Tages wiederholt von drei englischen Flugzeugen des Typs Blenheim überflogen, die verschiedene Richtungen über dem Schiff und über der norwegischen Küste freizogen. Die Flugzeuge standen offenbar in Kontakt mit den englischen Seestreitkräften. Nach kurzer Zeit erschien ein englischer Kreuzer der Aurora-Klasse mit fünf Zerstörern, die sich immer näher an die „Altmark“ heranschoben. Die beiden norwegischen Torpedoboote, welche die „Altmark“ begleiteten, wichen die Engländer verängstigt ab und traten auch mit den englischen Kriegsschiffen zu wiederholten Malein offensichtlich mit der Aufforderung, von der „Altmark“ abzulassen, in Verbindung.

Der verließ, in die Nähe des Eingangs des Jössing-Fjords zu gelangen und mich zwischen das Festland und die vorgelagerten Inseln zu schleben und meine Fahrt fortzuführen, weil ich nicht an die Möglichkeit glaubte, dass die Engländer sich in den norwegischen Hoheitsgewässern eines offenen Neutralitätsbruches schuldig machen würden. Hart am Eingang des Jössing-Fjords drängte sich aber einer der Zerstörer dicht an die „Altmark“ heran, wobei an Bord des Zerstörers die unterbereite Mannschaft deutlich zu erkennen war. — Darauf drehte ich scharf bei und lief in den Jössing-Fjord ein. Der Zerstörer schien es zunächst nicht möglich, der „Altmark“ in den Fjord zu folgen.

Ich lief dann weiter in den Jössing-Fjord ein. Ein englisches Torpedoboot versuchte, mir nachzukommen, aber die beiden norwegischen Torpedoboote legten sich am Eingang des Fjords zwischen mein Schiff und den Engländern und hinderten so den Zerstörer, der in Fahrt in den Fjord. Als es dunkel geworden war, beobachteten wir, dass zwischen den beiden norwegischen Torpedoboaten ein Schiff in den Fjord einfuhr, das wir zunächst für ein normales Fahrzeug hielten. Wir riefen das Schiff zu wiederholten Malein an. Als Antwort erhielten wir das Signal: „Wenn Ihr nicht bedroht, erhöht mich das Feuer.“

Da waren wir uns klar, dass ein englischer Zerstörer die Spur der norwegischen Torpedoboote durchbrochen hatte. Der Engländer kam sehr schnell achteraus, steuerbord-längsseits. Die englischen

Die Neutralen vor entscheidenden Konsequenzen

Alle bisherigen Schandtaten der britischen Seefahrtführung und alle bisherigen unerhörten britischen Völkerrechtsbrüche werden durch den gemeinen Meuchelmord an der norwegischen Küste tief in den Schatten gestellt. Seit hundert Jahren ist es in der Seefahrtsgeschichte nicht mehr vorgekommen, dass ein Kriegsschiff tiefer in die Hoheitsgewässer eines fremden Staates einbrang, ein völlig unbewaffnetes Handelschiff überfiel u. einen Teil seiner Besatzung niedermachte. Das englische Seestreitkartei er mit ihrer Ehre vereinbar halten, wehrlose schiffbrüchige feindliche Soldaten abzuschlachten, hat der „Baralong“-Fall im Weltkrieg bewiesen, dass aber englische Offiziere es wagen, ihre tierischen Taten auf neutralem Boden auszutoben, zeigt, dass die Entwicklung Britanniens seit dem Weltkrieg noch erschütternde Fortschritte gemacht hat. Der ausdrückliche Befehl der britischen Admiraltät zu dieser verbrecherischen Verhöhnung neutraler Hoheitsrechte macht auch die Hoffnung aufzuhören, dass es sich um einen Einzelfall handelt. Aus diesem jüngsten Beispiel britischer Piraterie ergeben sich aber für die Neutralen unabsehbare Konsequenzen. Kein Staat darf sich mehr als neutral bezeichnen, der denartige Unitäten duldet oder sie mit lahmem Protest abtuht. Jedes Land kann ein Starthaush zum Kampfe aller gegen alle werden.

Norwegen existiert für England nicht! Neutralen Staaten existieren für England nicht! Wenn es England paßt, sind neutrale Staaten eben einfach Kriegsgefangene. Das ist genau so wie im vergangenen Jahrhundert, als man das Bombardement auf Kopenhagen eröffnete, nicht etwa weil man mit Kopenhagen Dänemark befreien wollte, sondern weil damals Kopenhagen eben gerade am Wege gegen Napoleon lag.

So sieht Englands Welt vor neutralen Ländern aus. Wenn diese Welt allgemein gebräuchlich wird, dann allerdings würde im Ruhe ganze Erdteil zum englischen Kriegsgebiet werden. Es ist an allen, insbesondere an den Neutralen, dass Sorge zu tragen, dass dieses englische Ziel nicht erreicht wird. Die deutsche Note an die norwegische Regierung macht ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es sich um die allerernste Situation handelt, die die schärfsten Konsequenzen nach sich ziehen kann“. In der Tat, die Folgerungen, die sich aus dem Meuchelmord im Jössing-Fjord ergeben können, sind sehr ernst. Natur. Darüber müssen sich alle in Frage kommenden im Klaren sein. Mit einfachen Protesten ist hier nichts getan. Protestiert gegen britische Willkür haben schon viele. Die Geschichte verzeichnete Völker ist voll von „Protesten“. England hat sich nie darum kümmert. Dann nie, wenn es mit seinem Gebetsbuch nicht zum Ziel gekommen ist. Nun aber hat Herr Chamberlain das Gebetsbuch mit dem er so gern vor den Augen der Welt vorabhat, ins Meer geworfen.

Die jüngste Bluttat gezeigt, durch welche Methoden England die neutralen Staaten in einen Krieg mit Deutschland verwickeln will. Das Attentat auf die „Altmark“ sollte den neutralen Ländern endlich die Augen öffnen.

Soldaten entfernen auf die „Altmark“, besetzen gewaltsam die Kommandobrücke, nahmen das Schiff in Besitz und eröffneten ein wilde Feuer auf die wehrlose, völlig unbewaffnete deutsche Mannschaft. Sobald ich bemerkte, dass es sich bei dem unbekannten Schiff um einen Engländer handelte, hatte ich die Mannschaft auf Deck antreten und die Boote klar zum Hieven machen lassen, da auf Deck keinerlei Waffen zur Verteidigung vorhanden waren.

Bei dem Feuerübersetzen der Engländer verloren meine Leute teilweise über das Eis an Land zu kommen oder schwimmend die Küste zu erreichen. Als die Engländer die deutschen Matrosen auf dem Eis bzw. im Wasser bemerkten, rückten sie ihr wildes Feuer auf die Hinteren.“

Erfolgreiche Angriffe auf vier feindliche Geleitzüge

Dampfer, Tankschiffe und ein Zerstörer versenkt

In acht Tagen 32 Schiffe mit 128 174 BRT.

Immer schwerere Schiffsverluste des Feindes

Berlin, 17. Februar. In der Woche vom 11. bis 17. Februar 1940 sind durch Einsatz der Kriegsmittel an britischer, französischer und dem Feind nahebare neutraler Tonnage 32 Schiffe mit 128 174 BRT verloren.

Amsterdam, 18. Februar. Der englische Dampfer „Baron Gylla“ (3656 BRT) ist in der Nordsee gesunken. Die Besatzung rettet außer dem Kapitän und einem Besatzungsmitglied gerettet werden.

Stockholm, 18. Febr. Nach einer Londoner Meldung sind in der Nordsee am Freitag die beiden schwedischen Dampfer „Blana“ und „Damed“ (1640 und 1545 BRT) gesunken. Nähere Einzelheiten fehlen bis jetzt noch.

Amsterdam, 18. Febr. Der holländische Dampfer „Umsland“ (4537 BRT) ist am Sonntagmorgen kurz nach der Abfahrt aus Hoek von Holland in der Nordsee auf eine Mine gelauft. Das Schiff wurde in sinkendem Zustande von der Besatzung verlassen, die von dem Dampfer „Monte Land“ gerettet wurde. Die „Umsland“ befand sich auf dem Wege nach Niederländisch-Ostindien. Nach den letzten Berichten ist das Schiff inzwischen gesunken. Einige Mitglieder der Besatzung sollen leicht verwundet sein.

Wieder ein britisches Flugzeug über der Nordsee abgeschossen

Berlin, 18. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringe örtliche Artillerietätigkeit. In verschütteten Seegebieten wurden wiederum vier feindliche Geleitzüge von U-Booten erfolgreich angegriffen.

Aus drei Geleitzügen heraus wurden Dampfer und Tankschiffe, aus dem vierten ein Zerstörer versenkt, der zu den Sicherungskräften dieses Geleitzuges gehörte.

Wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, sind in der Woche vom 11. bis 17. Februar durch Einsatz der Kriegsmittel an britischer, französischer und dem Feind nahebare neutraler Tonnage 32 Schiffe mit 128 174 BRT versenkt worden.

Wieder der Nordsee kam es auch gestern wieder zu einem Luftkampf zwischen einem britischen Blenheim und einem Messerschmitt-Flugzeug. Das englische Flugzeug wurde zum Absturz gebracht.

Normegilige Zeitung befürchtet den feigen britischen Mord an den wehrlosen deutschen Seelenten

Oslo, 18. Februar. Ein Sonderbericht von "Arbeiderbladet" bestätigt, daß von den sechs englischen Kriegsschiffen, die den deutschen Handelsdampfer verfolgten, das größte unter der "Altmark" in den Jössing-Fjord einfuhr. Vorher habe es vergeblich, auch mit Maschinengewehrfeuer, versucht, die "Altmark" zu stoppen. Diese hätte im Fjord den Versuch gemacht, dem Engländer auszuweichen. Schließlich sei das Kriegsschiff aber längst vor der "Altmark" gegangen und habe sie geziert. — Der Bericht des Korrespondenten schließt mit der Auslage von Augenzeugen, die gesehen haben, wie die wehrlosen deutschen Matrosen über Bord aufs Eis sprangen und von den Engländern noch auf dem Eis mit Maschinengewehren beschossen wurden.

Die "Altmark" hat sich rechtmäßig verhalten

Eine klare norwegische Feststellung

Oslo, 18. Februar. "Dagbladet" bestätigt, daß die "Altmark" das Völkerrecht nicht verletzt hat. Auch wenn die "Altmark" bewaffnet gewesen sein sollte, habe sie sich rechtmäßig verhalten. Ein Sprecher des norwegischen Außenministeriums erklärt: "Noch dem Völkerrecht haben fremde Handelschiffe und selbst Kriegsschiffe das Recht zur harmlosen Durchfahrt neutraler Hoheitsgewässer, wenn sie bestimmte Vorschriften beachten, u. a. keinen Hafen anlaufen, wenn nicht besondere Umstände vorliegen. Es ist nichts darüber bekannt, daß die "Altmark" gegen diese Vorschriften gehandelt hat."

Bewußte Provokation Englands

Die Westmächte haben ein großes Interesse daran, die nordischen Länder in den Krieg hineinzuziehen

Oslo, 18. Februar. In einem Befehl über die politische Lage der nordischen Länder zwischen den kriegsführenden Staaten, im besonderen unter Berücksichtigung der Frage einer Unterstützung Finnlands, schreibt der Außenpolitis von "Arbeiderbladet":

Man kann nicht davon absieben, daß die Westmächte ein großes Interesse daran haben, die nordischen Länder in den Krieg hineinzuziehen. Und da sie sich ja bei dem finnischen Krieg große Möglichkeiten. Wenn Norwegen und Schweden auf der Seite der Westmächte in den Krieg eintreten, würde England die Blockade Deutschlands wesentlich erfolgreicher gestalten und vor allem Deutschland von dem schwedischen Erz abriegeln können. Unter diesen Gesichtspunkten muß man den großen Bruch der norwegischen Neutralität ansehen, der durch den Ueberfall der zwei englischen Zerstörer auf die "Altmark" gegeben war.

Die Opfer der britischen Mordtat

D.B. Oslo, 18. Februar. Bei dem völkerrechtswidrigen Ueberfall der Engländer auf die "Altmark" im Jössing-Fjord in der Nacht vom 16. zum 17. Februar sind folgende Mannschaften des wehrlosen deutschen Handelsdampfers ermordet worden: Otto Stender, Fritz Bremer, Ralph Steffen, Walde- mor Barth, Walter Roten, Fritz Schiermann.

Britische Schurkentat im Spiegel der Neutralen

Moskau: Das nationalsozialistische Deutschland wird den britischen Mordbuben die gebührende Antwort erteilen

Rom, 18. Februar. Der jüngste unerhörte Akt englischer Seeräuberei hat in ganz Italien lebhafte Entrüstung ausgelöst, wo man kein Hehl daraus macht, daß England vom Kriegsbeginn an Abkommen nach Belieben verletzte und das Recht mit Süßen trat, sofern es sich für seine egoistischen Ziele davon irgendwelchen Nutzen versprach.

Die italienische Sonntagszeitung macht sich zum Dolmetscher des italienischen Volkes, wenn sie in großen Schlagzeilen und mit schärfsten Worten den allen internationalen Abkommen hohnsprechenden Kriegsbruch und Gewalttat englischer Kriegsschiffe in den norwegischen Hoheitsgewässern gefeiert. Schwere Verleugnung der norwegischen Neutralität durch Großbritannien. — Die Engländer schließen auf die wehrlose Besetzung der "Altmark". — Deutschlands Entführung über den Atlantik. — Deutliche Entführung über den Atlantik. — So lauten die Überschriften der drei römischen Sonntagsblätter, die gleichzeitig den Protest der norwegischen Regierung verwerfen. Weiter melden die Blätter, daß bereits die Ueberfliegung des deutschen Dampfers in norwegischen Neutralität bestellte.

Sicherlich werde aber, und davon ist man in Italien überzeugt, auch dieser Völkerrechtsbruch und Gewalttat seine gerechte Sühne finden, denn das nationalsozialistische Deutschland wisse sehr wohl, was es seiner Ehre schuldig sei und werde die Mordbuben die gebührende Antwort erzielen.

Giornale d'Italia: England kämpfte stets gegen die Lebenskraft des Kontinents

Mit dem Hinweis auf die Bestrebungen der Westmächte zur Ausdehnung des Konflikts betont "Giornale d'Italia", England habe auch in der Vergangenheit seine Kriege immer so geführt, daß es stets gegen die Lebenskraft, die Macht und die Wiedergeburtmöglichkeit des Kontinents geführt habe. Um besten gehe dies aus der Geschichte der letzten 20 Jahre hervor. Man brauche nur an die Zustände Europas nach dem Verfall des Vertrags zu denken, der in wunderlicher und despotischer Weise die angelsächsischen Vorherrschaft stören sollte. Frankreich, das heute mehr denn je nur noch im Schleppzug Englands segne und damit den Weg für die europäische Solidarität verloren habe, begreift nicht, daß dieser Krieg, oder so seinen Untergang beschleunigen werde. Wenn England die Möglichkeit einer neuen Schiedsperiode für den Kontinent wenig betrübe, in der trügerischen Hoffnung, sich im geeigneten Augenblick in seine isolierte Position zurückzuziehen, so könne eine solche Entwicklung Italien nicht gleichgültig lassen, und ebenso wenig jene europäischen nichtkriegsführenden Staaten, die sich entschlossen dazu anstreben, die idealen und historischen Werte der europäischen Kultur zu verteidigen.

Bestürzung und Entrüstung in Dänemark und in Schweden

Kopenhagen, 18. Februar. Die Verleugnung der Neutralität Norwegens durch England ist in der dänischen Öffentlichkeit mit Bestürzung und Entrüstung zur Kenntnis genommen worden. Sie hat allgemein das Gefühl ausgelöst, daß damit eine sehr ernste Lage geschaffen werde.

Stockholm, 18. Februar. Im Leitartikel schreibt "Das Tagliche Allerhande", unter allen Umständen sei es offenbar, daß die englische Regierung absichtlich und überlegt die norwegische Neutralität verletzt habe. "Arbeiderbladet" bezeichnet die Motivierungen Churchills für die Handlungswise der Engländer als eine offensichtliche Lüge. Die Engländer hätten in dem norwegischen Gebiet nichts zu suchen.

Empörung in Moskau

Moskau, 18. Februar. Die Nachrichten über das Einbrechen der Engländer in norwegische Territorialgewässer und der Ueberfall auf die "Altmark" nehmen den überwiegenden Teil des heutigen außenpolitischen Materials der Blätter ein. Nicht nur in offiziellen Kreisen, sondern in der breitesten Öffentlichkeit Russlands hat der Fall das größte Aufsehen erregt und bildet das Tagessgespräch, wobei aus der allgemeinen Empörung über das englische Vorgehen kein Hehl gemacht wird.

Zahlreiche Verwundete und Tote sind während der Kämpfe im Krankenhaus in Kristiansand getötet. In der Gasse Straße.

Christian Clausen und Walter Augustin liegen noch schwer verwundet im Krankenhaus.

Seine Verwundeten wird vermisst und ist wahrscheinlich im Wasser schwimmend von den Engländern abgesunken. Heinrich Schäfer, Hugo Hork und Wilhelm Höhne liegen schwerverwundet im Pensionat von Haage Dalane bzw. am Fjord der "Altmark".

Churchill begrüßt die Mörder

Einemgeheuer, Freudenfeste und schwülige Erklärungen sind die Begehrungen Englands zu den Werken des "Gottes". Das Zeitalter hat sich aber auch diesmal wieder vor dem Fjord der britischen Admiralität gelebt. Churchill brauchte nämlich fertig, ein Telegramm an den Kapitän der "Götter" zu schicken, das mit den Worten beginnt: "Ich beklage Ihnen Sie zu dem Erfolg, den Sie an einem einzigen Tage erreicht haben."

Mit diesem Glückwunschtelegramm nimmt Churchill die ganze Verantwortung auf sich und tut aller Welt fund, daß England nicht im mindesten daran denkt, sich um die Neutralität der kleinen Staaten zu kümmern.

Auf Befehl des englischen Kabinetts

In der ersten offiziösen Erklärung wird sogar von einer "selbstlosen Tat" gesprochen. Die Admiralität gibt zu, selbst den Befehl gegeben zu haben, in neutralen Fahrwasser einzudringen und vor allem dem Kreuzer "Jutte" Kommandant Gordon, Order gegeben zu haben, die "Altmark" aufzubringen. Dieser Kreuzer hat sich nach dem ersten Protest der die "Altmark" schützenden norwegischen Kanonenboote zurückgesogen, worauf dann der berühmte "Gott" in den Jössing-Fjord zur Vollführung des Piratenstücks eindrang.

Englische Freiheit auf den Gipfel getrieben

Holthus protestiert bei Norwegen

Amsterdam, 19. Februar. Um das durch den unmenschlichen völkerrechtswidrigen Anschlag auf die "Altmark" schwerbeschädigte internationale Frieden Großbritanniens zu retten, wird jetzt plötzlich eine Attacke gegen Norwegen inszeniert. Die Londoner Sonntagszeitung sucht mit eisiger Darstellung der Freiheit den völkerrechtswidrigen Angriff auf die "Altmark" wenigstens nach außen hin damit zu rechtfertigen, daß Norwegen der Normandie gemacht wird, seinen Verpflichtungen als neutraler Staat nicht nachgekommen zu sein.

Der Außenminister Lord Holthus hat sogar der norwegischen Regierung einen formellen Protest erhoben, der fast wie die Androhung britischer Repressionsmaßnahmen klingt.

Die Völkerrechtsbrecher, die den gemeinsamen Krieg auf dem Gewissen haben, entledigen sich nicht, jetzt auch noch papieren Proteste loszuladen. Damit wollen sie ihr blutiges Gewissen entlasten! Über eine so planlose Methode, durch verlogene Vorwürfe und unverschämte Drohungen sich nachträglich reinkennen zu wollen, kann nirgends verlangt England hat sich, wie die Stimmen aus aller Welt beweisen, durch den leichten Ueberfall auf die "Altmark" bloßgestellt und dürfte bald überall als der brutale Feind der kleineren Staaten erkannt sein.

Die Völkerrechtsbrecher, die den gemeinsamen Krieg auf dem Gewissen haben, entledigen sich nicht, jetzt auch noch papieren Proteste loszuladen. Damit wollen sie ihr blutiges Gewissen entlasten!

Brüssel, 19. Februar. Die gesamte norwegische Presse betagt sich in großer Unmischung mit dem Fall. Der Eindruck der öffentlichen Meinung Griechenlands geht dahin, daß sich England über einen der schwersten und noch nie dagewesenen Neutralitätsbrüche lustet, während überhaupt in Griechenland nur ein ironisches Lächeln für alle englischen Behauptungen über den Schutz der Neutralen und Einhaltung der Bestimmungen des Völkerrechts durch England übrigbleibt. Griechenland habe bereits in den Jahren 1916/17 am eigenen Leibe die Erfahrungen gemacht, welche Art die handhabenden Thronen der Engländer vom Kampf für das Recht der kleinen Völker beobachten.

Auch in den übrigen Balkanstaaten, in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Jugoslawien, hat der britische Schurkenstrich großes Aufsehen hervorgerufen. In der Presse dieser Länder wird der Nationalismus, mit dem sich England über Völkerrechte hinweglegt, gebührend gekennzeichnet.

Starkes Beschluß in den USA

Newport, 18. Februar. Die flagrante Verleugnung der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

„Britanniens Beruf ist Mord“

Aufruf des Gauleiters Bohle

Berlin, 18. Februar. Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, als Befehlsträger der deutschen Gesellschaft und der Leiter der Reichsverlehrungsgruppe Geschäftsfahrt, Staatsrat Schäfer, erlassen gemeinsam aus Anlaß des englischen Verbrechens im Jössing-Fjord folgenden Aufruf:

Au die deutschen Seeleute der Handelsmarine!

Deutsche Seeleute, Kameraden!

Der Angriff des englischen Zerstörers "Götter" auf den unbewaffneten deutschen Handelsdampfer "Altmark" innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer, in dessen Verlauf unheimlich der und damit wehrlose Kameraden von den Engländern auf bestialische Weise niedergeschlagen wurden, ist die jüngste Heldentat der britischen Marine.

Sie hempt britische Seeleute zu Piraten und stellt sie außerhalb der Rechte aller anständigen Seeleute der Welt. Die neuesten Berichte sagen uns, daß die Briten mit den schiffsfähigen Seeleuten des versunkenen Handelsdampfers "Walama" in derselben Weise wie im Jössing-Fjord verfahren haben. Die Aufsicht eines von Maschinengewehrtrugeln durchsetzten Bootes der "Walama" vor der brasilianischen Küste legt bereits Zeugnis ab von einem Drama, vollzogen durch Mordehande britischer Seeleute.

Diese beiden Verbrechen offenbaren dieselbe niedrige Gesinnung wie die Ermordung wehrloser deutscher Seeleute und Passagiere durch die Besatzung der "Baralong" und der "Ring



Zeichnung: Bütschi/Dehnen-Verlag
Maschine England!

englischer Kriegsschiffe auf die "Altmark" in den norwegischen Hoheitsgewässern bestimmt auf eine geheime Absicht der Engländer zurückzuführen sei. Die Verantwortung für den Zwischenfall soll ausdrücklich auf Churchill, dessen Universalität und Radikalität bestehen. Sicherlich handele es sich um den ersten englischen Druckversuch, um die nordischen Länder zu beeinflussen. Auf jeden Fall steht fest, daß die Aktion gegen die "Altmark" der englischen Flotte keine Ehre mehr.

— Der flämische "Standort" erwidert, daß es sich um eine klare Schändung der norwegischen Neutralität handle. — Die Zeitung meint, daß die Verlegung der norwegischen Hoheitsgewässer durch England wahrscheinlich auf den Befehl Englands zurückzuführen sei, die skandinavischen Staaten zur Aufgabe der Neutralität zu zwingen, um ein aktives Eingreifen in Finnland zu ermöglichen.

Auch in Genf ist man entsezt

Genf, 19. Februar. Der Völkerrechtsverein der britischen Piraten löste in den neutralen Kreisen Genf Unruhen aus. Die "Suisse" unterstreicht im Titelblatt den scharfen deutschen Protest in Oslo und besonders den letzten Tag, wonach es sich um eine äußerst schwere Situation handele, die die schwersten Folgen haben könnte.

Griechenland erinnert an sein eigenes Schicksal 1916

Athen, 18. Februar. Die gesamte griechische Presse betagt sich in großer Unmischung mit dem Fall. Der Eindruck der öffentlichen Meinung Griechenlands geht dahin, daß sich England über einen der schwersten und noch nie dagewesenen Neutralitätsbrüche lustet, während überhaupt in Griechenland nur ein ironisches Lächeln für alle englischen Behauptungen über den Schutz der Neutralen und Einhaltung der Bestimmungen des Völkerrechts durch England übrigbleibt. Griechenland habe bereits in den Jahren 1916/17 am eigenen Leibe die Erfahrungen gemacht, welche Art die handhabenden Thronen der Engländer vom Kampf für das Recht der kleinen Völker beobachten.

Auch in den übrigen Balkanstaaten, in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Jugoslawien, hat der britische Schurkenstrich großes Aufsehen hervorgerufen. In der Presse dieser Länder wird der Nationalismus, mit dem sich England über Völkerrechte hinweglegt, gebührend gekennzeichnet.

Brüssel, 18. Februar. Die flagrante Verleugnung der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen. Unter Riesenbeschallungen haben die Neuen-Orleans-Zeitung besonders den Umstand hervor, daß der britische Einfluß in die neutralen norwegischen Hoheitsgewässer auf ausdrückliche Weisung Churchills erfolgt ist. Der deutsche und norwegische Protest werden ausdrücklich wiedergegeben. Die politischen Kreise in Amerika erwarten allgemein die ernstesten Komplikationen.

Riemen, 19. Februar. Die Eindrücke der norwegischen Neutralität durch England erregt in den Vereinigten

Klus Nachrichten

Mittwoch, Februar, 19. Februar. Die Rauhaut aufgerissen. In einer Baumwollspinnerei kam eine Arbeiterin der Transaktion zu nahe. Der Frau wurde die ganze Kopfhaut aufgerissen.

Freitag, 19. Febr. Ein Betrüger erlangte 120 Daler Rum. Am 10. und 12. Februar erschien in einer kleinen Bierfabrik ein Unbekannter und erlangte mit Hilfe gefälschter Betriebscheine ohne Bezahlung je 60 Daler Rum. Den Beträumer verlor der Betrüger durch Vermittlung eines zweiten Mannes an einen Gastwirt zu verkaufen, der aber Verdacht schöpft und den Mithörer festnehmen ließ, während sich der Betrüger selbst vorher unter einem Vorwand entfernt hatte.

Samstag, 19. Februar. Schwierige Vergung eines Verhältnisses. Beim Aufbauen seufzender Kohlen wurde ein Arbeiter durch Abgleiten von Kohlen bis zum Hals verschüttet. Die Lage war für den Verunglückten äußerst bedrohlich, da ein weiteres Nachstürzen der Kohlenmassen zu seiner völligen Verschlüttung geführt hätte. Dem Blonterszug der Feuerlöschpolizei gelang es nach mehr als dreistündiger Tätigkeit, den Verstürtzten lebend zu bergen.

Zivilliche Bekanntmachungen

Kohlenversorgung

Die Kohlenversorgung erfordert sparsame Verwendung und um eine gleichmäßige Belieferung sicherzustellen, darf bis auf weiteres kein Verbraucher Kohlen erhalten, der noch Vorräte hat.

Ich behalte mir im Einzelfalle entsprechende Prüfungen vor; gegen Guisverhandelnde werde ich strengstens vorgehen.
Bischofswerda, am 19. Februar 1940. Der Bürgermeister
(Schluß der zivillichen Bekanntmachungen)

NS-Frauenfront und Deutsches Frauenwerk

Bischofswerda

Am Mittwoch, 21. Februar: Kameradschaftsabend 20 Uhr in der Volksschule. Kassettopf und Biederbuch mitbringen! Gäste sind herzlich willkommen.

Die Lehrerin



Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes

Ortsgruppe Bischofswerda

Mittwoch, den 21. Februar 1940: Ausgabe von Wertseinen an die BSHW-Betreuten in der Geschäftsstelle, Dresdner Straße 22, nach folgenden Buchstaben und Seiten:

A, B, C, D	8-9 Uhr
E, F, G	9-10 Uhr
H, I, J	10-11 Uhr
K, L, M, N	11-12 Uhr
O, P, R, S	14-15 Uhr
T, U, V, W, Z	15-16 Uhr

Ausgabestellen unbedingt einhalten. Anhänger werden keine Wertseinen ausgehändigt.

Der Zeitungsanzeige

Lichtspiele Neukirch

Nur heute Montag 17. u. 9 Uhr:
Karin Hardt / Paul Klinger in dem frisch-fröhlichen Ufa-film

Sommer - Sonne - Erika

Kulturfilm

Ufa-Woche

Donnerstag bis Sonnabend, den 22. bis 24. Febr.

fallen meine Sprechstunden aus!

Herbert Scholz, Dentist, Adolf-Hitler-Platz 1.

Sonnabend abend 1/10 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Emil Richter

kurz nach Vollendung seines 82. Lebensjahrs.

In stiller Trauer
die Hinterbliebenen.

Schönbrunn, den 19. Februar 1940.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Februar, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt,

Himmeridde Hände rufen nun für immer!

Am 17. Februar verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Auguste Große

geb. Kegel im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an
der tieftrauernde Gatte
nebst Kindern.

Neudrebnitz, den 17. Februar 1940.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Aus dem Sudetenland

Schönau, 19. Febr. Eine Polizistin aus dem Weltkrieg angekommen. In Schönau ereignete eine Polizeipolizistin großes Erstaunen, die dieser Tage bei der Gattin eines Kaufmanns eintrat. Es handelt sich nämlich um eine Polizeipolizistin — aus dem Weltkrieg. Die startete vor am 24. September 1918 in Dresden gefangen und kam von einem Gefangenen, der dort dem Weltkrieg mitmachte. Sie ist also fast 23 Jahre unterwegs gewesen und hat wohl eine der längsten Reisen dieser Art durchgemacht. Die Post konnte die richtige Empfängerin noch feststellen, obwohl die Anschrift der Mädchennamen der Frau

Reichenberg, 19. Febr. Schärfungsbilanz des Sudetenlandes. Das Reichsamt für Statistik veröffentlichte in "Wirtschaft und Statistik" interessante Tabelle über die letzte Volkszählung am 17. Mai 1939. Danach zählt der Sudetenland mit diesem Stichtag 2 844 279 Einwohner. Davon wohnen im Regierungsbezirk Aussig 1 330 116 Personen, im Regierungsbezirk Eger 803 390 und im Regierungsbezirk Troppau 810 773 Personen. Besonders interessant ist eine Übersicht

über die Verteilung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeindegrößen: 2 264 624 Personen über 7 500 b. d. wohnen in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, 184 154 Personen über 6 2 b. d. in Gemeinden mit 10 000 bis 20 000 Einwohnern, 208 048 oder 9,7 b. d. in Gemeinden mit 20 000 bis 50 000 Einwohnern und 180 458 Personen über 6,5 b. d. in Gemeinden mit bis zu 100 000 Einwohnern, insgesamt das Sudetenland keine Gemeinde mit mehr als 100 000 Einwohnern gibt. In den einzelnen Regierungsbezirken des Sudetenlandes befinden sich diese Zahlen: Im Bezirk Aussig wohnen 72,8 b. d. und im Regierungsbezirk Troppau gar 88,4 b. d. der Bevölkerung in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. Normal ist das Verhältnis bei den Mittelstädteln bis zu 20 000 Einwohnern: 5,4 b. d. der Gesamtbewohnerzahl des Regierungsbezirks Aussig wohnen in diesen Orten, 6,9 b. d. des Regierungsbezirks Eger und 7,8 b. d. des Regierungsbezirks Troppau. Dagegen hat der Regierungsbezirk Troppau eine Stadt mit mehr als 50 000 Einwohnern, während im Regierungsbezirk Aussig 10,8 b. d. und im Regierungsbezirk Eger 6,8 b. d. der Bevölkerung in solchen Städten wohnen. Im Sudetenland zählt man bereits seit 919 187 Haushaltungen, wobei auf einen Haushalt 3,2 Köpfe entfallen.

KAMMER-LICHTSPIELE

Heute Montag: Der große Erfolg-Film!

Waldrausch

Dienstag u. Mittwoch:

Käthe von Nagy in dem erfolgreichen Tobis-Lustspiel:

Renate im Quartett

Nach dem gleichnamigen Roman von Albrecht von Ihering

Für den Film bearbeitet von Herbert Tjädens

mit

Gustav Fröhlich, Attila Hörbiger
Joh. Riemann, Harald Paulsen
Hans Brausewetter

Ein heiteres Spiel zwischen Männern, die berühmte Musiker sind und durch ihr neues Quartettmitglied, ein junges bezauberndes Mädchen, „aus dem Takt“ gebracht werden.

Fox-Wochenstau - Kulturfilm

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Wo.: 17 und 19 Uhr

Werschleißt 4 Pfund Federn?

Angebote an die Geschäft. d. Bl.

Suche 1 Fischermeister oder 2 Gesellen

des weiteren noch einen Lehrburschen für Eltern.

Herbert Voßle, Zigaretten, Steinigtwolmsdorf.

Zu kaufen gesucht.

Off. u. R. 100 a. d. Geschäft. d. Bl.

Am Freitag früh wurde ein

Grundstück mit Garten

für 1 oder 2 Familien in Neukirch (Lausitz) Ost.

zu kaufen gesucht.

Off. u. R. 100 a. d. Geschäft. d. Bl.

Am Freitag früh wurde ein

Bäckergeselle

für sofort gesucht, bezgl. für

Eltern ein Lehrling

Bäckermeister Schulze, Beimstorfer Straße 9.

Kaufmann

mittlerer Jahre, selbstständig,

sofort in Bischofswerda — Residenz und Umg. evtl. auch

nur tage- oder halbtagsweise

und voller Tätigkeit.

Angebote unter Nr. 1040 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Soldes, an selbständiges

Arbeiten gewöhntes

Alleinmädchen

in angenehme Stellung per 1. März

oder später gesucht. Angebote an

Fritz Mey, Dresden A 16,

Nicolaistraße 12, II.

Suche für sofort oder 1. März

eine selbständige

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, und ein

Stationsmädchen

das zu der Krankenpflege hat.

Klinik Dr. Schmidt

Vater unser, der Du bist im Himmel: Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden!

Im Vertrauen auf unseren Erlöser und Heiland entschließt in der Nacht zum Montag nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Gattin und Mutter

Frau Pfarrer

Hildegard Kaube

geb. Rein

† 1940

In tiefem Schmerz

Pfarrer Kaube

und Töchterchen Reinhilde

im Namen aller anderen Angehörigen

Beerdigung Donnerstag, 22. Februar, 14 Uhr, vom Pfarrhaus Putzkau aus.

Frühzeitige Konfirmation

erfordert baldigen Einkauf!

Wir empfehlen unsere Auswahl in flotten, aus schönen und haltbaren Stoffen gearbeiteten Backfischmänteln in:

Wolle	19,50	26,50	59,70
Gabardine	29,50	39,50	59,50
Popeline	33,50	39,50	46,70
Gummi	16,50	16,50	29,50
Kunstseide	29,50	39,50	46,50

Damenmäntel am Pfeifplatz

Dresden-A. Bedeutendes Fachgeschäft

Erbgericht Pohla

Mittwoch, den 21. Februar: Großes

Wehrmachts-Konzert

Anfang 8 Uhr

Anschließend TANZ

Konzert

Hausgehilfin

möglichst schulfrei, zum 1. oder 15. April gesucht.

Götz, Belmendorfer Straße 2, I.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Witzenwerde, 19. Februar

06 058 ist die Kenn-Nummer für den Bahnhof in Bischofswerda

Gänstige Nummern für alle deutschen Bahnhöfe

Wir haben sicherlich schon alle einmal einen Frachtkoffer in Händen gehabt und auf diesem Frachtkoffer die zahlreichen Stempel betrachtet, ohne daß wir daraus fliegen würden. Da sind die mit großen Zahlen versehenen Stempel des Reichsbahndienstes und der Bestimmungsbüro und die Stempel der Umlade, aber Zugwechselbahnhöfe, von dem Wiegestempel, Einlösung, und Auslieferungstempel ganz abgesehen. Leider sieht solch ein Frachtkoffer mit seinen durchweg verschiedenfarbigen Stempeln recht kant aus. Und dennoch hat jeder dieser zahlreichen Stempel seine besondere Bedeutung. Über was sollen neben dem Ortsnamen noch die großen fünfstelligen Zahlen? Hierüber wollen wir einmal berichten.

Welche Bedeutung hat die fünfstellige Nummer?

Die Deutsche Reichsbahn mit ihren unendlich vielen tausend Bahnhöfen, die oftmals den gleichen Namen führen, muß natürlich ein genaues Verzeichnis zur Orientierung darüber haben, wo z. B. der Bahnhof mit dem Namen Hochscheibeberg liegt. Er führt in dem vom Reichsbahn-Zentralamt Berlin herausgegebenen "Allgemeinen Bahnhofsverzeichnis" die Kenn-Nummer 32 859. Die ersten beiden Zahlen sind jetzt gebrannt und geben zugleich die zuständige Reichsbahndirektion an. In diesem Fall wäre es die Direktion Wien, also das Kennzeichen 32 führt. Sämtliche innerhalb dieses Reichsbahndirektionsbezirks liegenden Bahnhöfe führen zu Anfang der Nummer die Zahl 32. Ein anderes Beispiel: Es gibt in Großdöbschau 24 Bahnhöfe mit dem Namen Neustadt. Durch die Kenn-Nummer wird jeder Ortsteil ausgeschlossen. Der Bahnhof Neustadt an der Orla führt die Nummer 01 005 und gehört zum Bezirk Berlin (01), während z. B. der Bahnhof 4. Klasse Neustadt (Wied) die Nummer 15 613 führt und zum Bezirk Köln (15) gehört. So erkennt man jedenfalls an den beiden ersten Ziffern immer sofort, zu welchem Reichsbahndirektionsbezirk der Bahnhof gehört.

Die Nummer 06 058 kennzeichnet den Bahnhof Bischofswerda. Und diese Nummer findet man auf jedem Frachtkoffer über anderen bahnhofsmäßigen Papieren neben dem Ortsnamen verzeichnet. Nach den ersten beiden Zahlen gehört unser Bahnhof zum Reichsbahndirektionsbezirk Dresden, ber. die Kenn-Nummer 06 führt. Die folgenden drei Ziffern zeigen die Nummernfolge der "Geschäftsstelle" an, so daß unser Bahnhof also nach dem laufenden Verzeichnis der 58. Bahnhof unseres Bezirks ist.

Seiner Größe und Bedeutung nach gehört der Bahnhof Bischofswerda in die erste Rangklasse. Es gibt über Bahnhofskassen und daneben Haltepunkte, Poststellen, Bahnhofsschulen, Umschlagsstellen, Abfertigungsstellen, Tarifkabinen, Güterniederstellen und mit einem Agenten besetzte Stellen.

* Der Tag der Deutschen Polizei gestaltete sich auch in Bischofswerda zu einem schönen Erfolg für das Kriegs-RDWB. Schon wenige Stunden nach dem Sammlungsbeginn waren die schmutzigen Abzeichen, die die verschiedenen Formationen der Polizei darstellen, abgetragen. Die angestellten 2600 Stück reichten bei weitem nicht aus, aber wer kein Abzeichen mehr bekam, gab dennoch freudig den rüchtigen Sammlern eine Spende.

Ein Mensch zeigt nicht eher seinen Charakter, als wenn er von einem großen Menschen oder irgend von etwas Anderordentlichem spricht. Es ist der rechte Probierstein aufs Kupfer.

Gestalte

Drei Schwestern

Roman von Minnie Gross
Copyright by Karl Köbler & Co., Berlin-Schmargendorf

9,-, dt. engl.

Nachdruck verboten.

„Na, wir können ja mal über den Fall reden“, meinte sie und ließ die beiden in die Rühe eintreten. Der Lenz saß sofort auf den Küchenstuhl nieder, als gehöre er dahin, die Gräfin blieb an der Tür stehen und schwang verlegen die Hände im Kreis. Dabei sah sie mit den schliefenden Augen nach einem Bild, das außer aller Berechnung des Zuschauer lag.

„Hätten Sie denn seit den Posten bei mir zu übernehmen?“ begann Ulli die Unterhandlung. „Ich brauche doch den ganzen Tag eine Hilfe.“

„Ich hab immer Zeit“, gab die Gräfin Auskunft.

„Ja, haben Sie denn sonst gar nichts zu tun?“ wunderte sich Ulli.

Die Gräfin rang die Hände noch heftiger. „Ich möcht gern schaffen, so fehlt gern, außer die Bauern, nemme mich mit.“

„Um sie ist so stark“, fiel der Benz rührend ein, „wie ein kalter Gaul. Sie kann Ihnen alles schaffen.“

„Versiehen Sie denn auch die feinere Hausharbeit?“

„Ich hab doch früher in der Stadt gedient. Nun, wenn dann hab ich hier das häusliche geerbt und das Niederrhein un - no, met mödt doch auch mal beheim sein.“

„Um sie ist so gut“ rühmte der Benz weiter. „Sie flidt mir immer heimlich die Böcher, daß es die Großmutter nit merkt.“

„Aber warum geben Ihnen denn die Bauern keine Arbeit?“ fragte Ulli weiter. Sie begriff diese Tatsache nicht - bei viel Vorwissen! Wieder wurden die beiden rot. Der Benz schüttelte bestig mit den Augen zu und lächelte hinter der vorgehaltenen Hand: „Wege'm Vieh!“

Ulli wußte nicht recht, was sie von dieser Kostüm halten sollte; da holte die Gräfin tief Atem und stieß heraus: „Es is, weil ich das Gute nit so hindring wie die annere Leut, da meine se, ich wär bö.“

Diese offene, schauderlose Weise rührte Ulli; sie sah ja, wie schwer sie dem armen Wesen fiel, und wie tapfer es seine Schen überwand. Da konnte Ulli nicht anders, sie sauste rasch „ja“.

Der Benz tat einen breiteten Seufzer, und die Gräfin sagte bestürzt: „Gott vergelt's Ihre tauenbmal, Frau Doctor. Ich will Ihnen dienen. Sie glaubte ja nit, wie hart es is, wann mer so zwecklos im Edelsteine stehe muss wie en alte Weisen; und ich bin doch erst dreißig; da will mer doch noch lewen!“

„Wie kannst du dir so was ins Haus nehmen!“ sagte Delef vorwurfsvoll an seiner Frau, als er die Gräfin zum ersten mal sah. „Wenn die in die Milch guft, mag sie ja gerinnen.“

Einen außerordentlich großen Zuspruch fand am Sonntagabend die Sonderveranstaltung in den Kammerlichtspielstätten, die „ausverkauft“ war. Vor Beginn der Filmvorführung konzertierte ein Musikkorps der Wehrmacht, das sich in treuer Kameradschaft ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Es war ein glänzender Gedanke, so sagte der Vertreter des Vereins u. Berichterstattungsvereins, Iris Graf, in seiner Begrüßungsrede, daß die Polizei auch einen Kinofilm den Film von der 700-Jahrfeier unserer Heimatstadt im Jahre 1927 bietet. Er erinnerte nochmals daran, daß das bei herrlichstem Wetter so großartig verlaufene Fest, bei dem sich sogar in Leberec wohnende frühere Bischofswerdaer eingefunden hatten, in das Wortes besten Bedeutung ein Heimatfest war. Nach einem kurzen Rückblick lief der Film an. In einer interessanten Bildausstellung erlebte man im Geiste all die Besonderheiten, die bei dem Fest herrschte, dessen Höhepunkt der große historische Festzug war. Der letzte Teil des Filmes zeigte das Fest des Schuljungen anlässlich der 700-Jahrfeier. Nach diesem Heimatfilm wurde der Tonfilm „Obermaiermeister Schweden“ vorgeführt, dessen Inhalt wir schon in der Sonnenabendzeitung illustriert haben. In einer spannenden Handlung wurde anschaulich dargestellt, daß die Polizei Freude und Heiterkeit gegen Lebermann ist, daß sie aber höchstgemäß gegen Verbrecher und Verbrechen auch Schutz der öffentlichen Ordnung und Volksgemeinschaft energisch durchgreift. —

Der zweite Sonnenabendvortrag erzielte man im Geiste all die Besonderheiten, die bei dem Fest herrschte, dessen Höhepunkt der große historische Festzug war. Der letzte Teil des Filmes zeigte das Fest des Schuljungen anlässlich der 700-Jahrfeier. Nach diesem Heimatfilm wurde der Tonfilm „Obermaiermeister Schweden“ vorgeführt, dessen Inhalt wir schon in der Sonnenabendzeitung illustriert haben. In einer spannenden Handlung wurde anschaulich dargestellt, daß die Polizei Freude und Heiterkeit gegen Lebermann ist, daß sie aber höchstgemäß gegen Verbrecher und Verbrechen auch Schutz der öffentlichen Ordnung und Volksgemeinschaft energisch durchgreift. —

— * Die übertragbaren Krankheiten in Sachsen. In der Woche vom 4. bis 10. Februar wurden in den vier sächsischen Regierungsbezirken 176 Erkrankungen und 15 Todesfälle am Grippealtheim sowie 123 bzw. 3 an Fleckfieber und 165 bzw. 1 an Scharlach gemeldet. An Tuberkulose der Atmungorgane erkrankten 86 und starben 48 Personen.

mern angegeben werden. Verlaßt euch nicht auf euer Gedächtnis. Deutliche und große Zahlen sind unabdinglich erforderlich. Vergeht nie einen Jetzel mit der Unterschrift des Empfängers und des Absenders (Name, Wohnort, Straße und Hausnummer) in das Blattchen zu legen. Eine sorgfältig bearbeitete Selbstpostsendung erreicht sicher ihr Ziel.

— * Die übertragbaren Krankheiten in Sachsen. In der Woche vom 4. bis 10. Februar wurden in den vier sächsischen Regierungsbezirken 176 Erkrankungen und 15 Todesfälle am Grippealtheim sowie 123 bzw. 3 an Fleckfieber und 165 bzw. 1 an Scharlach gemeldet. An Tuberkulose der Atmungorgane erkrankten 86 und starben 48 Personen.

Aus dem Meißenland

Langburkersdorf, 19. Februar. Neuer Bürgermeister. Vom Landrat Dr. Müller wurde in Anwesenheit des Kreisleiters Elsner sowie von örtlichen Vertretern des Partei und der Gemeinde SA-Obersturmbannführer Werner Hanke — bisher Bürgermeister in Struppen — als Bürgermeister der Gemeinde Langburkersdorf unter Hinweis auf die ihm in der neuen Gemeinde gestellten besonderen Aufgaben eingesetzt und vereidigt.

Stollnitz, 19. Februar. Die diesjährige Kinderschützenfeierheit hielt am 16. Februar ihre Hauptversammlung ab, die gut besucht war. Aus dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden Rudi Döhr war zu erkennen, daß sich die Zahl der deutschnahen Kinder gegenüber dem Vorjahr um 12 Tiere auf insgesamt 313 erhöht hat. Interessant war auch die zahlenmäßig ermittelte Feststellung, daß im Gegensatz zu Erkrankungen in anderen Orten die Maul- und Klauenseuche ohne merkliche Folgen auf die Fruchtbarkeit der Tiere geblieben ist, obwohl zu Befürchtungen Anlaß genug war. Die Umlage pro deutschnahes Tier beträgt auch läufig jährlich 3,00 Mark. Von 1. bis 15. März erfolgt im Gemeindeamt die öffentliche Auslegung der Liste der bedrohten Kinder. Für die Anhäufung von Kindertumufen werden staatliche Mittel in der Höhe von 10 Mark als Beihilfe gewährt. Damit soll denen gedient werden, die ihre Pferde zum Wehrdienst zur Verfügung stellen müssen und nunmehr Kinder als Zugtiere verwenden müssen. Aus dem Bericht des Käfigwartes Adolf Eisold war ersichtlich, daß die Genossenschaft mit einem Bestand von 291,92 „S“ bei 182,17 „E“ Cinnahme und 102,25 „E“ Ausgabe abgeschlossen hat. Eine allgemeine Aussichtsrede über Kindergesetzfragen beendete die Versammlung.

Geisigstadt, 19. Februar. Bauernversammlung. In der am 17. Februar stattgefundenen Bauernversammlung, die gut besucht war, berichtete der Ortsbauernführer Bellmann über die verschiedenen Maßnahmen, die infolge des Krieges von der Landwirtschaft durchgeführt werden. Die Sollfläche für Fleischzuchten, die von den bäuerlichen Betrieben der Gemeinde im Jahre 1940 erfüllt werden müssen, beträgt 2,75 Hektar. Das Fleischzubrot hat einen sehr lohnenden Preis, während der Lein als außerordentlich wertvolles Kraftfuttermittel der eigenen Viehwirtschaft zugute kommen kann. Bei Neuauflösung gewährt der Staat entsprechende Zuflüsse. Die Heu-Umlage in Höhe von 680 Rentner haben die Betriebe in der Gemeinde erfüllt. Am 4. März findet eine Räumung der Schweinebestände statt. Der Koblenzbedarf der Hausschlachtungen für das kommende Jahr ist bereits im April und Mai anzumelden, so daß schon in den Sommerwochen die Lieferung erfolgen kann. Wir haben in Deutschland genügend Kohlen, nur muß jeder darauf bedacht sein, seinen Bedarf nicht erst zu beladen, wenn der Winter vor der Tür steht. Die Abholung von Eiche und Fichte soll erst im April erfolgen. Die Rinde der dann im Sæte liegenden Hölzer soll als ein heute sehr wichtiger Rohstoff gesammelt und verwertet werden, zumal auch eine gute Bezahlung erfolgt. Ebenso sind sämtliche Schweinebestände zu sacimeln, wie auch das verbrauchte Bindegarn des Strohes gegen Erhaltung entsprechender neuer Mengen abzugeben ist. Mit einer Verreibung des Diktionsplanes für die kommenden Wochen sond die Versammlung ihr Ende.

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen hat man auch mit zehnprozentiger Salzwasserlösung gemacht, in die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch schwimmen läßt.

* Die Feldpostnummer muß richtig sein! Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnum-

Geschäftliches — (Dienstberichtung des Schiffsteils)

Frühjahrskurs

Heldenkraft

Heimat

Kartoffeln wieder genießbar. Trockene Kartoffeln kann man für die menschliche Ernährung dadurch erhalten, daß man sie mehrere Stunden vor dem Verbrauch in kaltes Wasser mit etwas Öl legt. Das Öl löst die entstandenen Kartoffeln den unangenehmen Saponat. Gute Erfahrungen haben die Menschen gemacht, die man die Kartoffeln vor dem Verbrauch

Stadt und Land

Gemeinnützige Blätter für Land- und Haustwirtschaft, Vieh, Geflügel-, Dienst- und Jagdwesen
Beilage zum Sachischen Erzähler, Döbelner Verboer's Ztgblatt

Stationärbud und Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., Döbeln. — Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird strafbar bestraft (Gesetz vom 19. Juni 1901).

Die zeitliche Genügsameit der wichtigsten Apfel- und Birnenarten

Die Auswahl von Sommer-, Herbst- und Winterarten in Äpfeln und Birnen ist so reichhaltig, daß man sich, sofern man genügend Platz hat, im Erwerbs- und Liebhaberbau alljährlich sehr wohl einen Obstsortenrat von September bis April sichern kann, wenn man nur die richtigen Sorten gewählt hat. Selbstredend können Frühjahrsfrüchte in der Blüte, ungünstiger Sommer, tierische und plätschige Schädlinge, falsche Baumform bzw. Unterlage, unzureichende Behandlung oder besondere Eigenschaften der Sorte den alljährlichen Pflanztag mehr oder weniger schwächen; aber die Erfahrung zeigt andererseits schon seit Jahren, daß wir immer wieder den Fehler machen und zuviel herbst-, aber zuwenig Winterarten anbauen.

Es werden alljährlich vielerlei Ratschläge für die Obstpflanzung erteilt, aber die Folgenfolge der Genügsameit unserer Obstsorten wird dabei oft übersehen, und der Anfänger unter den Obstliebhabern faßt bzw. pflanzt dann häufig den Einfachheit halber dasjenige, was beim Nachbarn bis jetzt gut geblieben ist. Das hat in bezug auf Klima und Boden zwar eine gewisse Berechtigung, aber weshalb soll man nicht die Wahl der Sorten außerdem so treffen, daß man möglichst lange Zeit im Jahr Obst genießen kann?

Die nachstehende engere Sortenauswahl ist in bezug auf Geschmack und Haltbarkeit (bei Winterobst) so reichhaltig, daß jeder je nach Lage, Klima, Boden, Baumform usw. etwas passendes darunter finden wird; die Hauptsoche aber ist, daß man frühe, mittelfrühe und späte Sorten davon auswählt und pflanzt. Von den folgenden Sorten, die meist zu den Edeläpfeln (also mehr für den Tischgenuss) gehören, wählt man sich diejenigen in erster Linie aus, die am Platz schon eingeführt und in Lage, Klima und Boden bereits gewöhnt sind.

Es werden im August-September ungefähr der Reihe nach genügt: Äpfel: Weißer Marapfel, Roter Astrophytan, Lord Suffield, Charlamowatz, Lord Grosvenor; Birnen: Juif-Duchantsbirne, Grüne Sommermagdalene, Russetellerbirne, Frühe von Trevor, Dr. Jules Guyot, Marguerite Marillat, Stuttgartische Gaishärtle.

Von September-November: Äpfel: von Groncels, Dölmener, Cellini, Kaiser Alexander, Cox Pomona, Roter Herbst-Calvill, Biesterfelder Renette, Gravensteiner, Geheimrat Dr. Oldenburg und Prinzenapfel; Birnen: Williams Christbirne, Clapp's Viebling, Gellerts Butterbirne, Gute Luisa, von Longre, Napoleons Butterbirne, Boie's Pfirsichbirne, Rötlische von Charne, Blumenbachs Butterbirne und Herzogin von Angoulême; Winteräpfel: Gelber Edelapfel, Danziger Kont, Kanabarenette, Peasgoode-Goldrenette, Kaiser Wilhelm, Berner Rosenapfel, Wintergoldparmäne, Weißer Winter- und Uelzerer Calvill, Cox Orangen-Renette, Blenheim Goldrenette, Gelber Bellegieur, Schöner aus Bostoop, Harberts Renette, Ananas-Renette, Ontario, Abersleher Calvill, Minister von Hammerstein, Freiherr von Berlepsch, Coulons-Renette, Champagner-Renette und Parkers Pepping; Birnen: Grün von Paris, Mad. Berte, Diels Butterbirne, Esperens Bergamotte, Präsident Drouard, Pastorenbirne, Le Lectier, Josefine von Mecheln, Olivier de Serres, Roter Lepain und Winterpollerellenbirne.

Nun will man aber von Äpfeln auch Wirtschaftsstoff zu Küchen, Wein, Dörren, Kompost, Futter usw. haben; hierzu sind neben den kleinen oder beschädigten Früchten der Edelsorten unter anderem noch besonders geeignet: Rhein-Bohnepfel, Jakob Lebel, Böltenerapfel, Winter-Rambour, Rheinischer Krummstiel, Manz-Küchenapfel.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann man die Beantwortung des Antrages: Der gegebene Teil der Fragen wird höchstens beantwortet, da alle anderen Antworten ebenfalls möglich wären. Diese Anfrage wird genau untersucht, ob sie tatsächlich beantwortet werden kann. Dieser Artikel ist in diesem Bereich nicht beantwortet. Nur ein konsistentes und unmissverständliches Argument kann beantwortet werden. Wenn es kein solches Argument gibt, kann es nicht beantwortet werden.

Auf welche Art auf den vorherigen Strichen kann man messen?

Eine Kugel hatte beim Kalben eine Geschwulst am Euter. Die vorherigen Striche lassen sich leicht messen. Was kann ich dagegen tun? B. A.

Antwort: Wenn die Geschwulst des Kalbes bestellt ist und die Kugel täglich 10 Milch gibt, so ist zunächst kein Grund zu Besorgnis vorhanden, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Milch von einem dreifachen Beschaffenswert ist, namentlich keine Störungen enthalten und keinen salzigen Geschmack aufzuweisen hat. Beim Melken kann man oft beobachten, daß aus einzelnen Strichen die Milch leichter zu gewinnen ist als aus anderen. Bei schwerstellenden Strichen sind die Auswüchse von den Schleimzuständen besonders gut geschlossen. Man muß also dann bei diesen Strichen mehr Kraft aufwenden, um die Wirksamkeit der Schleimzustände zu überwinden, als es sonst erforderlich ist. Krankhaft ist diese Erscheinung zunächst nicht. Bezuglich der Gestaltung der einzelnen Euterhälften sei darauf hingewiesen, daß viele Kühe aus der vorherigen Euterhälfte weniger Milch geben als aus der hinteren. Da den meisten Kühen ist das daraus zu folgern, daß die vorherige Euterhälfte nicht so gut entwickelt ist wie die hintere. Wenn das bei Ihrer Kugel der Fall sein sollte, so müssen wir Ihnen empfehlen, beim Melken stets mit der vorherigen Euterhälfte zu beginnen. Hierdurch erreicht man, daß sich in dieser Euterhälfte während des Melkens wieder Milch bildet, die ausgemolken werden muß, und durch diese wiederholte Bearbeitung der Euterhälfte wird sie zu bevorzugter Milchbildung und Entwicklung angeregt. Dr. B.

Ergebnisse: 2000 Stücke, Kunden, = Es fehlt nichts an der Schriftleitung, auch nichts an den Redakteuren. Es ist nichts an den Redakteuren. Ergebnisse: 2000 Stücke, Kunden, = Es fehlt nichts an der Schriftleitung, auch nichts an den Redakteuren. Es ist nichts an den Redakteuren.

Ein Ratgeber für jedermann

Frage: Wie kann man die abgerissenen Maisschäfte noch verarbeiten? I. A.
Antwort: Der Wert der abgerissenen Maisschäfte entspricht in geschröten Form etwa der Roggenschäfte. Doch kann man nicht mit jeder Schrotmühle die Schäfte zerkleinern, daher empfiehlt sich Verarbeitung an Kühe, eventuell in eingeschränktem Aufwand. Da kleinen Kühen nehmen die Tiere täglich einige Schäfte nebenbei auf. S. A.
Wie kann man einen Teig von der Wasserpflanze entfernen? G. A.
Antwort: Mithilfe der mechanischen Entfernung gibt es leider keine Mittel zur Bekämpfung der Wasserpflanze, die sich bewegen kann. Zum Abschneiden und Verarbeiten der Schäfte kann man nicht ohne die mechanische Entfernung, die sich wohl auch bei Ihrem Teig nicht zu schwierig gestalten dürfte. Man kann dann die Handpflanze und die Rütteltechnik verwenden. Ein noch einfacheres Mittel ist die Steinleime, an der in Abständen von ein oder mehreren Metern Ziegelsteine angebrüten werden. Man benötigt auch wohl zwei solche Leinen, von denen die eine etwas länger sein muss als die andere,

beides den Baumstumpf bzw. einen erfahrenen Obstbaumschäfer vorher noch befragen sollte. Außerdem kann aus alten Sorten auch eine Auswahl zu Umstrophänen (im kommenden Frühjahr) für später sehr soweit oder französisch verarbeitet werden.

Man benötigt also häufig bis Zeit der Genügsameit bei der Sortenauswahl von Äpfeln und Birnen mehr als bisher; denn nur dadurch werden der heimliche Obstbau und die kleinliche eines möglich langen Rohstoffes im Winterhalbjahr, sei es zum Kochen oder in irgend einer der vielen Dauergerichten, praktisch und planmäßig gefördert und erfüllt.

Einzig

obstbaumschäfer Großherzogtum Sachsen-Anhalt, 1910, Seite 30, Seite 31, Seite 32, Seite 33, Seite 34, Seite 35, Seite 36, Seite 37, Seite 38, Seite 39, Seite 40, Seite 41, Seite 42, Seite 43, Seite 44, Seite 45, Seite 46, Seite 47, Seite 48, Seite 49, Seite 50, Seite 51, Seite 52, Seite 53, Seite 54, Seite 55, Seite 56, Seite 57, Seite 58, Seite 59, Seite 60, Seite 61, Seite 62, Seite 63, Seite 64, Seite 65, Seite 66, Seite 67, Seite 68, Seite 69, Seite 70, Seite 71, Seite 72, Seite 73, Seite 74, Seite 75, Seite 76, Seite 77, Seite 78, Seite 79, Seite 80, Seite 81, Seite 82, Seite 83, Seite 84, Seite 85, Seite 86, Seite 87, Seite 88, Seite 89, Seite 90, Seite 91, Seite 92, Seite 93, Seite 94, Seite 95, Seite 96, Seite 97, Seite 98, Seite 99, Seite 100, Seite 101, Seite 102, Seite 103, Seite 104, Seite 105, Seite 106, Seite 107, Seite 108, Seite 109, Seite 110, Seite 111, Seite 112, Seite 113, Seite 114, Seite 115, Seite 116, Seite 117, Seite 118, Seite 119, Seite 120, Seite 121, Seite 122, Seite 123, Seite 124, Seite 125, Seite 126, Seite 127, Seite 128, Seite 129, Seite 130, Seite 131, Seite 132, Seite 133, Seite 134, Seite 135, Seite 136, Seite 137, Seite 138, Seite 139, Seite 140, Seite 141, Seite 142, Seite 143, Seite 144, Seite 145, Seite 146, Seite 147, Seite 148, Seite 149, Seite 150, Seite 151, Seite 152, Seite 153, Seite 154, Seite 155, Seite 156, Seite 157, Seite 158, Seite 159, Seite 160, Seite 161, Seite 162, Seite 163, Seite 164, Seite 165, Seite 166, Seite 167, Seite 168, Seite 169, Seite 170, Seite 171, Seite 172, Seite 173, Seite 174, Seite 175, Seite 176, Seite 177, Seite 178, Seite 179, Seite 180, Seite 181, Seite 182, Seite 183, Seite 184, Seite 185, Seite 186, Seite 187, Seite 188, Seite 189, Seite 190, Seite 191, Seite 192, Seite 193, Seite 194, Seite 195, Seite 196, Seite 197, Seite 198, Seite 199, Seite 200, Seite 201, Seite 202, Seite 203, Seite 204, Seite 205, Seite 206, Seite 207, Seite 208, Seite 209, Seite 210, Seite 211, Seite 212, Seite 213, Seite 214, Seite 215, Seite 216, Seite 217, Seite 218, Seite 219, Seite 220, Seite 221, Seite 222, Seite 223, Seite 224, Seite 225, Seite 226, Seite 227, Seite 228, Seite 229, Seite 230, Seite 231, Seite 232, Seite 233, Seite 234, Seite 235, Seite 236, Seite 237, Seite 238, Seite 239, Seite 240, Seite 241, Seite 242, Seite 243, Seite 244, Seite 245, Seite 246, Seite 247, Seite 248, Seite 249, Seite 250, Seite 251, Seite 252, Seite 253, Seite 254, Seite 255, Seite 256, Seite 257, Seite 258, Seite 259, Seite 260, Seite 261, Seite 262, Seite 263, Seite 264, Seite 265, Seite 266, Seite 267, Seite 268, Seite 269, Seite 270, Seite 271, Seite 272, Seite 273, Seite 274, Seite 275, Seite 276, Seite 277, Seite 278, Seite 279, Seite 280, Seite 281, Seite 282, Seite 283, Seite 284, Seite 285, Seite 286, Seite 287, Seite 288, Seite 289, Seite 290, Seite 291, Seite 292, Seite 293, Seite 294, Seite 295, Seite 296, Seite 297, Seite 298, Seite 299, Seite 300, Seite 301, Seite 302, Seite 303, Seite 304, Seite 305, Seite 306, Seite 307, Seite 308, Seite 309, Seite 310, Seite 311, Seite 312, Seite 313, Seite 314, Seite 315, Seite 316, Seite 317, Seite 318, Seite 319, Seite 320, Seite 321, Seite 322, Seite 323, Seite 324, Seite 325, Seite 326, Seite 327, Seite 328, Seite 329, Seite 330, Seite 331, Seite 332, Seite 333, Seite 334, Seite 335, Seite 336, Seite 337, Seite 338, Seite 339, Seite 340, Seite 341, Seite 342, Seite 343, Seite 344, Seite 345, Seite 346, Seite 347, Seite 348, Seite 349, Seite 350, Seite 351, Seite 352, Seite 353, Seite 354, Seite 355, Seite 356, Seite 357, Seite 358, Seite 359, Seite 360, Seite 361, Seite 362, Seite 363, Seite 364, Seite 365, Seite 366, Seite 367, Seite 368, Seite 369, Seite 370, Seite 371, Seite 372, Seite 373, Seite 374, Seite 375, Seite 376, Seite 377, Seite 378, Seite 379, Seite 380, Seite 381, Seite 382, Seite 383, Seite 384, Seite 385, Seite 386, Seite 387, Seite 388, Seite 389, Seite 390, Seite 391, Seite 392, Seite 393, Seite 394, Seite 395, Seite 396, Seite 397, Seite 398, Seite 399, Seite 400, Seite 401, Seite 402, Seite 403, Seite 404, Seite 405, Seite 406, Seite 407, Seite 408, Seite 409, Seite 410, Seite 411, Seite 412, Seite 413, Seite 414, Seite 415, Seite 416, Seite 417, Seite 418, Seite 419, Seite 420, Seite 421, Seite 422, Seite 423, Seite 424, Seite 425, Seite 426, Seite 427, Seite 428, Seite 429, Seite 430, Seite 431, Seite 432, Seite 433, Seite 434, Seite 435, Seite 436, Seite 437, Seite 438, Seite 439, Seite 440, Seite 441, Seite 442, Seite 443, Seite 444, Seite 445, Seite 446, Seite 447, Seite 448, Seite 449, Seite 450, Seite 451, Seite 452, Seite 453, Seite 454, Seite 455, Seite 456, Seite 457, Seite 458, Seite 459, Seite 460, Seite 461, Seite 462, Seite 463, Seite 464, Seite 465, Seite 466, Seite 467, Seite 468, Seite 469, Seite 470, Seite 471, Seite 472, Seite 473, Seite 474, Seite 475, Seite 476, Seite 477, Seite 478, Seite 479, Seite 480, Seite 481, Seite 482, Seite 483, Seite 484, Seite 485, Seite 486, Seite 487, Seite 488, Seite 489, Seite 490, Seite 491, Seite 492, Seite 493, Seite 494, Seite 495, Seite 496, Seite 497, Seite 498, Seite 499, Seite 500, Seite 501, Seite 502, Seite 503, Seite 504, Seite 505, Seite 506, Seite 507, Seite 508, Seite 509, Seite 510, Seite 511, Seite 512, Seite 513, Seite 514, Seite 515, Seite 516, Seite 517, Seite 518, Seite 519, Seite 520, Seite 521, Seite 522, Seite 523, Seite 524, Seite 525, Seite 526, Seite 527, Seite 528, Seite 529, Seite 530, Seite 531, Seite 532, Seite 533, Seite 534, Seite 535, Seite 536, Seite 537, Seite 538, Seite 539, Seite 540, Seite 541, Seite 542, Seite 543, Seite 544, Seite 545, Seite 546, Seite 547, Seite 548, Seite 549, Seite 550, Seite 551, Seite 552, Seite 553, Seite 554, Seite 555, Seite 556, Seite 557, Seite 558, Seite 559, Seite 560, Seite 561, Seite 562, Seite 563, Seite 564, Seite 565, Seite 566, Seite 567, Seite 568, Seite 569, Seite 570, Seite 571, Seite 572, Seite 573, Seite 574, Seite 575, Seite 576, Seite 577, Seite 578, Seite 579, Seite 580, Seite 581, Seite 582, Seite 583, Seite 584, Seite 585, Seite 586, Seite 587, Seite 588, Seite 589, Seite 590, Seite 591, Seite 592, Seite 593, Seite 594, Seite 595, Seite 596, Seite 597, Seite 598, Seite 599, Seite 600, Seite 601, Seite 602, Seite 603, Seite 604, Seite 605, Seite 606, Seite 607, Seite 608, Seite 609, Seite 610, Seite 611, Seite 612, Seite 613, Seite 614, Seite 615, Seite 616, Seite 617, Seite 618, Seite 619, Seite 620, Seite 621, Seite 622, Seite 623, Seite 624, Seite 625, Seite 626, Seite 627, Seite 628, Seite 629, Seite 630, Seite 631, Seite 632, Seite 633, Seite 634, Seite 635, Seite 636, Seite 637, Seite 638, Seite 639, Seite 640, Seite 641, Seite 642, Seite 643, Seite 644, Seite 645, Seite 646, Seite 647, Seite 648, Seite 649, Seite 650, Seite 651, Seite 652, Seite 653, Seite 654, Seite 655, Seite 656, Seite 657, Seite 658, Seite 659, Seite 660, Seite 661, Seite 662, Seite 663, Seite 664, Seite 665, Seite 666, Seite 667, Seite 668, Seite 669, Seite 670, Seite 671, Seite 672, Seite 673, Seite 674, Seite 675, Seite 676, Seite 677, Seite 678, Seite 679, Seite 680, Seite 681, Seite 682, Seite 683, Seite 684, Seite 685, Seite 686, Seite 687, Seite 688, Seite 689, Seite 690, Seite 691, Seite 692, Seite 693, Seite 694, Seite 695, Seite 696, Seite 697, Seite 698, Seite 699, Seite 700, Seite 701, Seite 702, Seite 703, Seite 704, Seite 705, Seite 706, Seite 707, Seite 708, Seite 709, Seite 710, Seite 711, Seite 712, Seite 713, Seite 714, Seite 715, Seite 716, Seite 717, Seite 718, Seite 719, Seite 720, Seite 721, Seite 722, Seite 723, Seite 724, Seite 725, Seite 726, Seite 727, Seite 728, Seite 729, Seite 730, Seite 731, Seite 732, Seite 733, Seite 734, Seite 735, Seite 736, Seite 737, Seite 738, Seite 739, Seite 740, Seite 741, Seite 742, Seite 743, Seite 744, Seite 745, Seite 746, Seite 747, Seite 748, Seite 749, Seite 750, Seite 751, Seite 752, Seite 753, Seite 754, Seite 755, Seite 756, Seite 757, Seite 758, Seite 759, Seite 760, Seite 761, Seite 762, Seite 763, Seite 764, Seite 765, Seite 766, Seite 767, Seite 768, Seite 769, Seite 770, Seite 771, Seite 772, Seite 773, Seite 774, Seite 775, Seite 776, Seite 777, Seite 778, Seite 779, Seite 780, Seite 781, Seite 782, Seite 783, Seite 784, Seite 785, Seite 786, Seite 787, Seite 788, Seite 789, Seite 790, Seite 791, Seite 792, Seite 793, Seite 794, Seite 795, Seite 796, Seite 797, Seite 798, Seite 799, Seite 800, Seite 801, Seite 802, Seite 803, Seite 804, Seite 805, Seite 806, Seite 807, Seite 808, Seite 809, Seite 810, Seite 811, Seite 812, Seite 813, Seite 814, Seite 815, Seite 816, Seite 817, Seite 818, Seite 819, Seite 820, Seite 821, Seite 822, Seite 823, Seite 824, Seite 825, Seite 826, Seite 827, Seite